

Wien / Mainz, November 2018

Coface CEE Top 500-Studie: Wirtschaft boomt dank Privatkonsum

- **2017: profitables Jahr für Mittel- und Osteuropa (MOE). BIP-Wachstum erreicht 4,5 Prozent und damit den höchsten Stand seit acht Jahren.**
- **500 größte Unternehmen steigern Umsatz, Gewinn und Beschäftigungszahl.**
- **Automobil/Transport verteidigt Spitzenposition, Öl/Gas wieder auf Kurs.**

„2017 war ein Spitzenjahr für die MOE-Länder und ihre Big Player“, fasst Declan Daly, CEO Coface Central & Eastern Europe, die Ergebnisse der jüngsten „Coface CEE Top 500-Studie“ zusammen. „Die Gründe für das Wachstum sind vielfältig. Aber der stärkste Treiber war der Privatkonsum. Hinzu kommt der erhöhte Export. Die Erholung der Eurozone spielt ebenso eine Rolle wie eine verbesserte Nachfrage aus Russland“, erläutert Daly die Ergebnisse. 80 Prozent aller Ausfuhren aus der Region gehen in die EU. Russland bleibt für einige Länder, wie die baltischen Staaten, ein wichtiger Handelspartner.

Bereits zum 10. Mal hat der internationale Kreditversicherer Coface in einer jährlichen Studie über die größten 500 Unternehmen in Mittel- und Osteuropa nach ihrem Umsatz eingeordnet und analysiert. Zudem werden relevante Fakten, wie die Anzahl der Mitarbeiter, die Rahmenbedingungen der Unternehmen, Branchen und Märkte sowie die neuen Coface-Unternehmens-Bonitätsprüfungen berücksichtigt. So spiegeln die Top 500 die aktuellen Trends und die neuesten Entwicklung in der Region wider.

Höchster Stand seit acht Jahren

"Die Unternehmen erlebten 2017 ein günstiges makroökonomisches Umfeld, wobei die durchschnittliche BIP-Wachstumsrate mit 4,5 Prozent auf den höchsten Stand der letzten acht Jahre stieg, nach 3,1 und 3,7 Prozent in den Vorjahren. Damit schlossen die Top-500-Unternehmen das Jahr mit einem Umsatzplus von 11,8 Prozent auf 652 Milliarden Euro und einem Anstieg der Beschäftigungsquote von 4,7 Prozent auf 2,4 Millionen Menschen ab", erklärt Declan Daly.

Top 500 punkten in Umsatz, Gewinn und Beschäftigungszahl

Die Analysen zeigen eine starke und expandierende MOE-Region mit sinkenden Risiken im Jahr 2017. Das schlug sich auch in höheren Umsätzen (+11,8 Prozent) und einer noch höheren Profitabilität mit einer Steigerung des Reingewinns um 16,2 Prozent in den 500 größten Unternehmen der Region nieder. Diese Unternehmen waren auch in der Vergangenheit sehr bedeutende Arbeitgeber der Region. Auch wenn der Arbeitsmarkt in MOE immer enger wird und es immer schwieriger wird, qualifizierte

Mitarbeiter einzustellen, haben die Top 500-Konzerne die Gesamtzahl der Mitarbeiter um 4,7 Prozent erhöht. Die insgesamt positive Entwicklung des Arbeitsmarktes führte zu höheren Löhnen und einem verbesserten Verbrauchervertrauen.

Spitzenposition für Automobil/Transport; Öl/Gas wieder auf Kurs

Die drei Schlüsselbranchen der größten Unternehmen der Region (Automotive/Transport, Öl/Gas, Handel) stehen für fast 60 Prozent des Umsatzes. Dennoch wurde der Anstieg des Gesamtumsatzes 2017 von allen Branchen getragen. In absoluten Zahlen trugen vor allem die Bereiche Energie, Automobil und Handel zum Wachstum bei. Dies zeigt auch ihre Spitzenposition im Branchenranking. Ebenso entwickelte sich der Reingewinn für die meisten Unternehmen positiv. Die Steigerungsraten sind zwischen fünf Prozent in der Holz- und Möbelindustrie und 51,4 Prozent bei Textilien, Leder und Bekleidung. Den höchsten Gesamtumsatz verzeichnete die Branche Mineralien, Chemikalien, Erdöl, Kunststoffe und Pharma (hier kurz Öl/Gas genannt) mit 9,5 Milliarden Euro. Die Bauwirtschaft kämpfte erneut und war die einzige Branche mit einem enormen Nettoverlust von -118,6 Prozent, wengleich auch mit einem Umsatzplus von 16 Prozent.

Automobilindustrie lebt von Nachfrage aus Westeuropa

Automobil/Transport ist der größte Sektor und profitierte von der wachsenden Nachfrage aus Westeuropa, wohin der Großteil der Produktion exportiert wird. In MOE wächst der Anteil der Automobilunternehmen. Die bereits etablierten Unternehmen erhöhten ihre Kapazitäten. So wurden neue Werke von Jaguar Land Rover in der Slowakei und BMW in Ungarn errichtet.

Öl/Gas wieder auf Kurs

Das traditionelle Rückgrat der Top 500, der Sektor Öl/Gas (Mineral, Chemie, Erdöl, Kunststoffe und Pharma) ist nach einer Erholung der Ölpreise im Jahr 2017 wieder auf Kurs. Mineralien und Erdöl profitierten von einer Erholung der Ölpreise und einer steigenden Nachfrage. Chemie und Kunststoffe verzeichneten dank neuer Investitionen und einer soliden Nachfrage im In- und Ausland eine höhere Produktion. Die Pharma-Branche profitierte von einem steigenden Haushaltskonsum, einer alternden Bevölkerung sowie den Erfahrungen mit den positiven Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen (FDIs) und einer höheren Nachfrage auf den Auslandsmärkten.

Handel ist wichtigster Arbeitgeber

Der dritte Sektor auf dem Podium ist der Handel. Haupttreiber des Wachstums ist der private Konsum, der sich vor allem 2017 durch sinkende Arbeitslosigkeit und steigende Löhne beschleunigte. Erhöhte Ausgaben wurden in den verschiedensten Handelskategorien verzeichnet. Dieser Sektor ist mit fast einem Drittel aller Beschäftigten erneut der wichtigste Arbeitgeber. Das ist eine Steigerung von 6,3 Prozent gegenüber 2016.

Optimismus für 2018 und darüber hinaus

„Die Aussichten für 2018 und darüber hinaus sind optimistisch, wenngleich mit einer Abschwächung der wirtschaftlichen Expansion zu rechnen ist. Nach einem Spitzenwachstum von 4,5 Prozent im Jahr 2017 prognostiziert Coface für 2018 einen Rückgang auf 4,1 Prozent und für 2019 auf 3,4 Prozent in der MOE-Region“, erklärt Grzegorz Siewicz, Regional Economist bei Coface für Mittel- und Osteuropa. „Eine solche Verlangsamung wird nicht weitreichend sein, und die Unternehmen können von einer soliden Nachfrage ausgehen. Die Haushalte werden weiterhin durch eine niedrige Arbeitslosigkeit und steigende Löhne unterstützt. Der erneute Aufschwung bei Investitionen wird ebenfalls einen positiven Beitrag zum Wachstum leisten. Dennoch ist der Arbeitskräftemangel in der Region auf ein hohes Niveau gestiegen. Das kann die wirtschaftliche Expansion einschränken.“

Chancen für Deutschland

„Die positive wirtschaftliche Situation in den MOE-Ländern hat auch für Deutschland Auswirkungen. Unsere Unternehmen haben gute Chancen von dem anhaltenden Wirtschaftswachstum zu profitieren“, betont Katarzyna Kompowska, Regional CEO für Nordeuropa und Country Managerin Deutschland bei Coface. „Handelspartner müssen sich aber auf eine verlangsamte Konjunktur im MOE-Raum einstellen.“ Im Kontext bereits zunehmender Insolvenzen würden sowohl die Makroökonomie als auch die Liquidität der Unternehmen nicht so stark sein wie im Vorjahr.

MEDIENKONTAKT:

Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – erich.hieronimus@coface.com

Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2016 erreichte die Gruppe mit rund 4.300 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,411 Mrd. Euro. Coface setzt sich zum Ziel, der weltweit agilste Kreditversicherer zu werden, ist in 100 Ländern vertreten und sichert Geschäfte von 50.000 Unternehmen ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von Ländern und Branchen. Diese Risikobewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 660 Kreditprüfern und Kreditanalysten, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

www.coface.de

Coface SA. ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment B
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

